

Behavior Adjustment Training®

BAT® hilft Tieren, Selbstvertrauen und soziale Kompetenzen zu entwickeln.¹ BAT ist eine natürliche Methode, die eine emotional sichere Interaktion mit minimaler Einwirkung erschafft. BAT ist besonders hilfreich, wenn die Auslöser (Trigger) für Frustration, Aggression oder Angst Lebewesen sind, beispielsweise wenn Hunde andere Hunde oder Menschen anbellern oder beißen.

- BAT gibt Tieren maximale Kontrolle über Sicherheit und andere wichtige Ereignissen in ihrem Leben.
- BAT arrangiert sichere Situationen, in denen die Tiere auf natürliche Weise sozialen Umgang haben können und mit Auslösern auf sozialverträglichem Wege interagieren können.

Was man trainieren sollte:

- Rückruf²
- BAT „Leinenhandling“ (siehe Handout)
- lockeres Spazieren üben ohne Auslöser
- BAT Set-Ups (gestellte Übungssituationen)
- „Notlösungen“ für den Alltag, zum Beispiel an engen Orten oder bei Nahbegegnungen; einschließlich „Mark & Move“ (siehe Handout)



Set-Ups sind Generalproben für das wirkliche Leben: Die größten Verhaltenveränderungen deines Hundes werden eintreten, wenn du Set-Ups durchführst: *Übe mit deinem Hund angemessenes und natürliches Verhalten.* Genauer gesagt sind Set-Ups Übungssitzungen mit „Helfern“ – Hunden oder Menschen, die normalerweise ein unerwünschtes Verhalten auslösen - und weit genug entfernt sind, so dass dein Hund nicht durch sie beunruhigt ist. Die idealen Set-Ups sind wie Pinkelpausen, bei denen du deinem Hund umher folgst, während er den idealen Pinkelplatz sucht. **Wenn du möchtest, dass dein Hund im wirklichen Leben entspannt ist, benutze Set-Ups, damit er „locker sein“ üben kann!**

Set-Ups geben deinem Hund maximale Kontrolle innerhalb sicherer und natürlicher Rahmenbedingungen, vergleichbar ist dies mit Schwimmern die von einem Rettungsschwimmer am Strand geschützt werden. Gute Rettungsschwimmer halten sich zurück und nehmen den Schwimmern nicht den Spaß, aber reagieren schnell wenn sie Grenzen setzen oder Schwimmer retten müssen. Diese Art von Rettungsschwimmer benutzt genau das richtige Maß an Intervention, um gefährliche Aktivitäten zu unterbrechen.

BAT ermöglicht Hunden, ihre Umwelt zu erkunden. Greif ein wenn—and nur wenn—es nötig ist. Achte sorgfältig auf Stresssignale, um die Situation, in dem der Hund sich wohl fühlt, aufrechtzuerhalten. Wenn der Stresspegel über neugieriges Interesse zeigen hinaus geht, ermuntere

¹ BAT ist nicht nur für Hunde! Es kann auch bei anderen Tieren angewandt werden, wie zum Beispiel bei Pferden.

² Um einen richtig starken Rückruf aufzubauen, befolge die Tipps zum “Notfall-Rückruf” im “Official Ahimsa Dog Training Manual”.

deinen Hund weiter zu gehen, mit Hilfe der am wenigstens aufdringlichen Methode die in dem Moment wirksam ist.

Helfer: Der passende Abstand von deinem Helfer könnte auf der anderen Straßenseite sein, am anderen Ende eines Fußballfeldes sein oder am Anfang sogar noch weiter entfernt sein. Eine gute Faustregel ist, etwa dreimal so weit entfernt zu starten als die Distanz, bei welcher dein Hund normalerweise bellt oder das Doppelte der Distanz an der dein Hund den Helfer nicht anbellt würde und zudem ohne Probleme für Leckerlies arbeiten kann; je nachdem, welche Entfernung größer ist. Dem Helfer sollte es möglich sein, sich so natürlich wie möglich zu verhalten, so dass der Hund mit dem Helfer interagieren kann (mit dem passenden Abstand). Wenn der Helfer ein Hund ist, wird Bewegung Stress reduzieren. Es ist okay, wenn der Helfer-Hund ein wenig für Leckerlies arbeitet, aber nicht ständig, außer der Helfer oder der Hund brauchen das.

Was tun: *Dein Hund sollte so natürlich wie möglich herumlaufen, Dinge untersuchen können, schnüffeln, und gelegentlich den Helfer anschauen.* Folge deinem Hund an einer lockeren Leine umher, aber sei bereit, den Hund wenn nötig langsam zum Anhalten zu bringen oder aber deinen Hund zurückzurufen, wenn er sich zu stark auf den Helfer fokussiert. Gelegentlich kannst du den Helfer anschauen und dich ein wenig in Richtung des Helfers bewegen, um deinen Hund zu ermuntern, diese Richtung zu erkunden, *aber dein Hund sollte den Großteil der Bewegungen in Richtung des Helfers selbst einleiten.*

Bei BAT mit Hunden benutzen wir eine lange Leine, um dem Hund zu helfen sich frei zu fühlen, und dennoch zu sichern. Schau dir das „Leinenhandling“ Handout für mehr Informationen und Tipps über den sicheren und effektiven Umgang mit der Leine an.

Das richtige „Leinenhandling“ ist recht einfach zu lernen und wird dazu beitragen, dass du mehr Spaß beim Spazierengehen mit deinem Hund haben wirst.



Stell dir den Stresspegel deines Hundes wie den Wasserspiegel am Strand vor. Angenommen das Wasser ist auf Grund von Unterströmungen und Haien gefährlich, dann erlaubt der Rettungsschwimmer den Menschen zwar, am Strand zu bleiben, aber verhindert, dass sie ins Wasser gehen. Dein Hund kann am „Strand“ umher laufen (kein großes Interesse am Helfer zeigen), sich sogar ab und an dem Ufer nähern (Interesse am Helfer zeigen), aber du lässt ihn nicht ins Wasser absteigen (gestresst und zu fokussiert auf den Helfer).

Wir wollen, dass der Hund neugierig auf den Helfer ist, aber keinerlei Anzeichen von Angst, Frustration oder Aggression zeigt.

Steuere die Handlungen und die Entfernung des Helfers, um den Stresspegel deines Hundes niedrig zu halten. Wenn dir das gut gelingt wird dein Hund sich selbst vom „Wasser“ fernhalten. Gebe ihm einfach Raum. Durch diese selbstwirksame Auseinandersetzung lernt der Hund, dass der Helfer keine Gefahr darstellt (sogar eventuell Spaß bedeutet) und dass er erkunden kann, aber sich auch entfernen kann.

Wenn dein Hund es gewohnt sein sollte, mit dir zu interagieren und eine verbale Kontaktaufnahme benötigt, um die Situation als normal zu empfinden und den Stresspegel niedrig zu halten, kannst du ruhig mit ihm reden oder ihn streicheln, wenn er sich an dich orientiert.

Wenn du deinen Hund zu irgendeinem Zeitpunkt direkt auf den Helfer zulaufen siehst, stelle dir das so vor, als würde er das Ufer erreichen. Verlangsame das Tempo deines Hundes, bis er am Ufer stoppt und gib ihm eine Chance, sich zu beruhigen, Informationen zu sammeln, und zu entscheiden,

was er als nächstes tun will. Sobald der Hund völlig still steht, entspanne die Leine so dass die Leine eine leichte U-Form oder ein „Lächeln“ zwischen dir und deinem Hund bildet.³ Das gibt dem Hund die Möglichkeit zu entscheiden, was er als nächstes tun kann ohne dass die Leine zusätzlich Druck aufbaut.

Wenn der Hunde den Auslöser nicht mehr anschaut, wird er sich von ihm abwenden, bzw. er dreht sich weg, hört auf den Auslöser an zu starren und so weiter. Das deutlichste Verhalten in dieser Situation ist, wenn er den Kopf wegdreht oder sein Körpergewicht verlagert. Lobe ihn (optional) und folge ihm an lockerer Leine in die Richtung, die er aussucht, außer er geht direkt in Richtung Helfer. Sollte dein Hund sofort wieder in Richtung des Helfers gehen, bedeutet dies, dass er zu fokussiert auf den Helfer ist und nun seinen „Rettungsschwimmer“ benötigt: Also rufe ihn zurück zu dir und starte noch einmal aus einer größeren Distanz.

Das ist es, das ist BAT richtig ausgeführt! Alles andere sind nur Dinge, die du tun kannst, wenn es nicht richtig klappt. **Schau dir das „BAT Fehlerbehebung“ Handout an und / oder arbeite zusammen mit einem Trainer, der sich mit BAT 2.0 auskennt, bevor du deine eigenen BAT Set-Ups ausprobierst.**

³ Siehe dazu das BAT “Leinenhandling” Handout. Ein Dankeschön an Claire Goyer (CBATI) für die Veranschaulichung der “Smiley-Leine”.

Der Stresspegel des Hundes ist vergleichbar mit dem ansteigendem Wasserspiegel

BAT ZONE

Hund ist NEUGIERIG über Auslöser

Der Hund bewegt sich direkt auf den Auslöser zu

- entspannter Körper
- weiches Maul
- vermeidet den Auslöser nicht
- schnüffelt am Boden
- blickt kurz zum Auslöser, kann leicht wieder wegschauen
- läuft umher, um die die Umwelt zu erkunden

- sammelt Information
- läuft in Bögen auf Auslöser zu
- Ohren aufgerichtet
- Augen fokussiert
- Schnüffelt in der Luft
- kann sich leicht wieder abwenden

- mäßiger Erregungspegel, aber absteigend
- auf Auslöser ausgerichtet
- Kann sich ohne Hilfe abwenden, aber dauert länger als 2 Sekunden

- kann sich nicht abwenden
- Gesicht und Körper starr
- Rute hoch und starr
- Maul geschlossen
- schnellere Atmung
- Meidet den Auslöser komplett
- Nimmt nicht so leicht Futter

- Überforderung
- Zeichen von Reaktivität

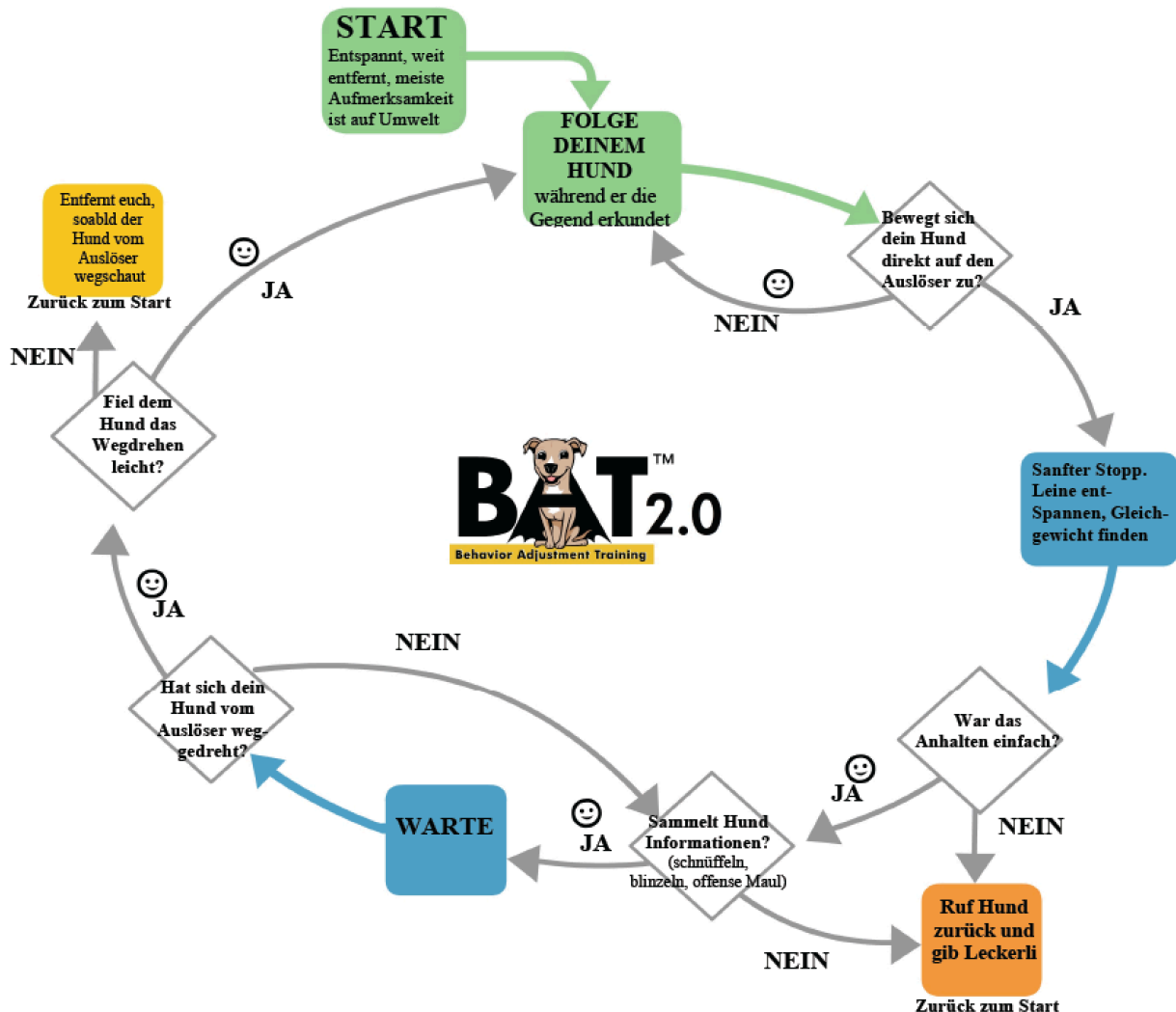


Tipp: Filme deine Sitzungen! Überprüfe deine Videos zusammen mit deinem Trainer auf Zeichen, die darauf hindeuten, dass du beim nächsten Mal etwas ändern musst, wie z. B. den Hund früher an zu halten. Oder war die Leine zu straff? Wurde er zu schnell gestoppt? Den Atem angehalten? Vergleiche diese Beispiele mit einer steigenden Flut; das heißt, ihr müsst euch weiter weg bewegen, damit der Hund die Situation leichter bewältigen kann.

Das „neue Normal“: Um das Gehirn deines Hundes davon zu überzeugen, dass diese Set-Ups real sind, führe die Set-Ups an verschiedenen Orten durch, mit einer Vielzahl verschiedener Helfer im Laufe der Zeit. Gestalte auch Set-Ups in städtischen Umgebungen, falls dein Hund mit dieser Art von Situationen im Alltag konfrontiert ist. Folgende Variationen können auch hilfreich sein: du bist mal mit und mal ohne Futter unterwegs, du redest oder nicht, der Trainer steht auch immer mal anderswo. Unterschiedliche Kontexte helfen, Rückfälle zu verhindern.

Damit die BAT Set-Ups Wirkung zeigen können, helfe deinem Hund, ruhig zu bleiben. Am Anfang mag es aussehen, als ob die Set-Ups keine Fortschritte erzielen, aber jedes Set-Up bringt dich weiter oder es braucht z. B. weniger Zeit bis der Hund sich dem Auslöser nähert, ohne sich unwohl zu fühlen, selbst wenn ein neuer Helfer im Spiel ist. Irgendwann wirst du feststellen, dass dein

Hund keine Set-Ups mehr benötigt. Es zahlt sich also für euch aus, BAT im angemessenen Tempo durchzuführen, um auf langer Sicht sowohl Sicherheit als auch Spaß zu haben. Wenn du aufmerksam bist und es langsam angeht, wirst du schon bald einen zuverlässigen Weg haben, um mit deinem Hund zu kommunizieren.



Bemerkungen:

1. Sich direkt auf den Trigger (Auslöser) hinzubewegen ist nicht das einzige Anzeichen dafür, dass der Hund das Ufer erreicht, aber es ist das gängigste. Komplettes Meiden des Helfers könnte ein weiteres Anzeichen sein.
2. Um deinen Hund vom Helfer weg zu holen, kannst du anstelle des Rückruf-Signales auch „Mark & Move“ benutzen (siehe dazu das „Notlösungen“-Handout).